



Die welpen werden mobiler. Dazu gehört nicht nur, dass ihre Bewegungen an Sicherheit gewinnen und sie die weite Welt des Wohnwagens erkunden, dazu gehört auch der neue Sport "über Mama klettern". Ambra zeigt sich auch in dieser Zeit als erstaunliche Hundemutter. Ihre Toleranz gegenüber den Einfällen der Welpen kennt kein Ende. Sie lässt fast alles zu, was den Welpen einfällt. Bens Idee über Ambra hinwegzuklettern, um an das Gesäuge gelangen ist dabei weniger gewagt, die Versuche der Welpen an Ambras Ohren zu lecken, zu knabbern und in ersten Ansätzen auch daran zu ziehen oder ähnliche Behandlungen ihrer Pfoten werden von Ambra gleichmütig ohne irgendeine Sanktionierung toleriert. Das ist ungewöhnlich, die meisten Hundemütter geben deutlich klarere Rückmeldungen an ihre Welpen bezüglich unerwünschten Verhaltens.

Ben ist über Ambras Rücken geklettert und hat von oben eine Zitze gefunden an der er sich wie ein Äffchen "von oben" festgesaugt hat (Bild 1). Während er saugt macht sich die Schwerkraft immer weiter bemerkbar und rutscht in Zeitlupe der hintere Teil seines Körpers unaufhaltsam in Richtung Boden (Bild 2).



Ben ist deutlich nach seinen Geschwistern zum Säugen gekommen, als Ben gerade anfing zu trinken ist Rubi bereits gesättigt. Bens ausgestreckte Hinterläufe sind eine Einladung zum Knabbern, bzw. zur sozialen Kontaktaufnahme. Vorsichtig nimmt Rubi Bens Hinterlauf ins Maul und beißt, bzw. lutscht vorsichtig daran (Bild 3). Auf der nächsten Fotografie kann man erkennen wie ihre Zunge herauskommt. Aus-

dauernd lutscht Rubi an Bens Hinterlauf, doch er zeigt auch nach fast einer Minute der "Bearbeitung" keine Reaktion, also wendet Rubi sich Oscars Hinterläufen zu. Dafür kommt Nara und versucht ihr Glück an Bens Hinterläufen (Bild 5).





6



7



8



9



10



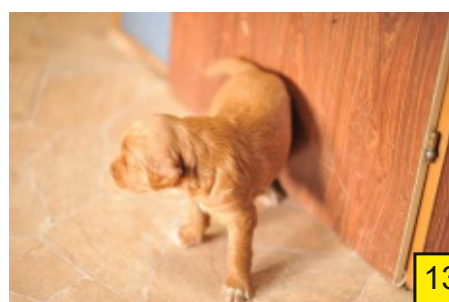
11

Nach dem Säugen haben sich die Welpen im Wohnwagen verteilt. Nara ist neben dem Plüschhund eingeschlafen, Ben hat sich dahinter versteckt und legt seinen Kopf auf den Plüschhund. Aus dieser "sicheren" Position beobachtet er seine drei spielenden Geschwister in der Mitte des Wohnwagens (Bild 6 & 7). Die spielenden Geschwister kommen in Bens Richtung, aus sicherer Distanz heraus beobachtet er weiterhin (Bild 8). Als sie aus seinem Blickfeld geraten und vermutlich wieder eine Wohlfühldistanz entstanden ist, wagt Ben sich aus seinem Versteck hervor. Seine Körperhaltung zeigt Neugierde (nach vorne gerichteter Kopf, leicht hochstehende Ohrchen) und Lust zum Spielen (liegende Körperhaltung, leicht erhoben, gebogener Schweif, Bild 9). Ben "schießt" nach vorne und bringt sich knurrend ins Spiel ein (Bild 10). Rubi geht auf Bens spielerische Attacke ein (Bild 11), ob Ben das so gewollt und geplant hatte ist anzuzweifeln. Sei Interesse galt dem links vom Plüschhund liegendem Oscar.

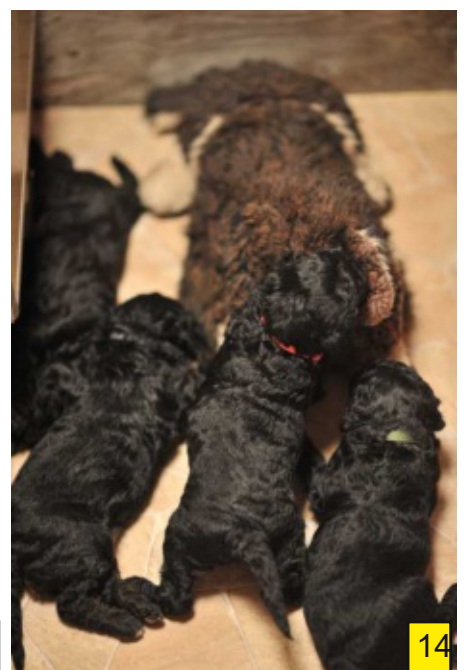
Bens Körpersprache verrät Unwohlsein, steif steht er da, die Rute nach oben und den Kopf in die Höhe gereckt, als ob Rubi ein heißes Eisen sei, dass es zu meiden gelte (Bild 12). Ben verlässt das Spiel wieder und zieht sich zurück, aus sicherer Distanz beobachtet er seine Geschwister (Bild 13). beim gemeinsamen Spiel mit dem Plüschhund (Bild 14). An manchen Tagen wirkt es als ob Ben der "Anführer" seine Geschwisterband sei, was er macht, imitieren die Anderen kurz darauf. Dann wiederum ist er außen vor, bekommt Probleme an Stellen an denen seine Geschwister ganz selbstverständlich weiter machen (beobachtbar im sozialen Spiel wie in dieser Situation), zieht sich anschließend zurück und sucht einen Ort zum Kräftchen auf.



12



13



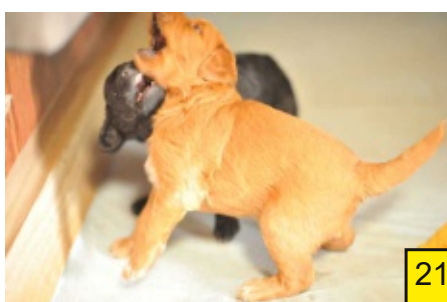
14

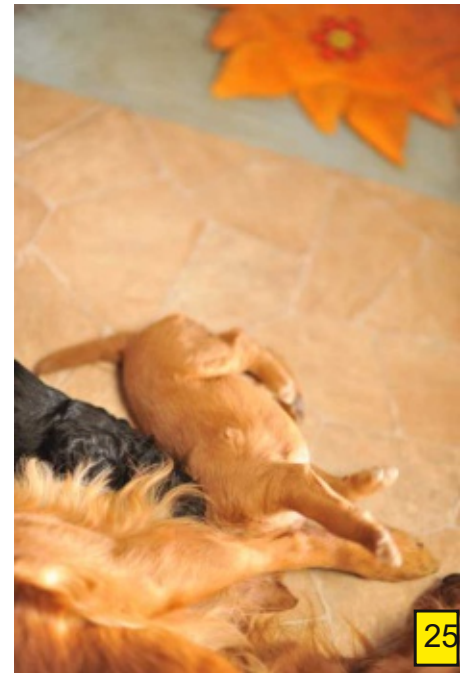


Ben hat Glück, seine Mutter liegt im Welpenlager, er kann sich zu ihr zum Krafttanken zurück ziehen. Zielgerichtet geht er auf Ambras Gesäuge zu (Bild 15). Er trinkt jedoch nicht er setzt an, zieht sich sofort zurück vom Gesäuge und läuft "seine" Schleife zu Ambras Kopf, die die Gelgenheit sofort nutzt, um Ben den Hintern sauber zu machen (Bild 16). Rubi hat mitbekommen, dass erneut Fütterungszeit ist und gesellt sich zu Ambra und Ben dazu (Bild 17). Beide sehen einander frontal an, Bnes Kopf ist erhoben, sein Schweif auch, er ist nicht deshalb seitlich gekrümmt, weil er wedelt, sondern weil er von der Begrenzung der Wurfkiste nach oben gedrückt wird. Wäre die Begrenzung nicht vorhanden, stünde Bens Schweif leicht erhoben gerade als antennartige Verlängerung seines Körpers von ihm ab. Ben zeigt agonistisches Verhalten. Er beansprucht die Ressource "Gesäuge" für sich und sieht sich im Konkurrenzdruck mit Rubi.

Es ist schwer zu sagen, ob Ben schlicht "Futterneid" empfindet oder ob Rubis Gegenwart Bens Wohlfühlritual stört. Ben wollte für sich sein und Kraft tanken bei Ambra, das ist nun unmöglich. Also bemüht er sich wenigstens eine Zitze am Gesäuge sicher zu stellen, um - wenn schon nichts anderes funktioniert - wenigstens beim Säugen wieder in das Gefühl von Wohlfühlen zu kommen (Bild 18). Nach einer Weile kommt auch Oscar dazu (Bild 19). Ambra und Rubi gehen kurz darauf wieder weg. Oscar und Ben beginnen ein vorsichtiges Spiel miteinander (Bild 20).

Für einen Moment wird es wild (Bild 21), doch Ben ist das zu wild, er hält inne und wendet sich von Oscar ab. Der will jedoch weiter spielen und hebt seine Pfote weit hoch, um mit Pföteln Ben zum Weiterspielen zu motivieren (Bild 22). Doch der Versuch schlägt fehl, Ben bleibt von Oscar abgewandt (Bild 23). Ben hat offenkundig das Interesse am Spiel mit Oscar verloren.





Ben geht hinten um Oscar herum (Bild 23). Das ist klug, wäre er vorne rum gegangen, was der kürzere Weg zum Kissen ist, wäre Oscar ihm mit Sicherheit auf den Rücken gesprungen, um das Spiel weiter am Leben zu halten. Ben drückt durch sein Manöver "hinten rum" deutlich aus, dass für ihn das Spiel mit Oscar beendet ist, sein Blick zeigt deutlich wo sein Interesse bereits ist (das Kissen). Oscar reagiert mit geöffnetem Maul auf Bens Verhalten, einerseits will er weiter spielen, andererseits scheint er zu merken, dass Bens Signale nicht auf eine Fortsetzung des gemeinsamen Spiels hinweisen. Ben nimmt spielerischen Kontakt zum Kissen auf (Bild 24), Oscar sieht ihm neugierig zu. Trotz seiner Neugierde hält er sich zurück. Ben macht nur einen Sprung auf das Kissen, als er sieht, was vor ihm liegt, wendet er sich vom Kissen ab und eilt an das mütterliche Gesäuge (Bild 25). Oscar tut es ihm nach. Beide schlafen dort ein und erwachsen erst nach zwei Stunden wieder.